



GEWERKSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Wie aus Unzufriedenheit Veränderung wird

Im August hat der Innenminister im Rahmen eines Pressetermins neue Einsatzmittel präsentiert. Über die Veranstaltung wurde in null 1|5 berichtet. So weit, so normal. Doch die anschließende Diskussion unter dem Beitrag hatte es in sich.

Philipp Mantke

GdP-Landesredakteur



Mittlerweile über 40 Kommentare zeigen das Potenzial unseres Polizeilichen Sozialen Netzwerks auf: eine offene und lebhaft Diskussion mit Beteiligung aus ganz Niedersachsen. Die Gemüter erhitzte dabei, dass neue Ausrüstung angepriesen werde, während die bestehenden Einsatzmittel seit Jahren nicht ersetzt oder modernisiert werden. Berechtigte Kritik und gute Hinweise mischten sich mit zynischem Geraune gegen „die da oben“.

Kritik wird nicht erst seit null 1|5 geäußert

Kritik aus den Reihen der Polizei am Status quo gibt es jedoch nicht erst mit Einführung von null 1|5. Seit mittlerweile 72 Jahren gehört genau das zum Kern der GdP Niedersachsen. Es mag wie eine ausgelutschte Werbebotschaft klingen, aber ich habe es rund um die Erstellung der mittlerweile 50 Ausgaben als verantwortlicher Landesredakteur immer wieder erlebt: Die Probleme der Kolleginnen und Kollegen werden gesammelt, es wird darüber diskutiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet oder politische Forderungen formuliert.

Wer vom „zahnlosen Tiger“ spricht, hat nicht richtig ins Maul geschaut

Als Kritik hört man dann immer mal wieder, dass die GdP doch eigentlich ein „zahnloser

Tiger“ sei – da die Beamtinnen und Beamten für ihre Ziele nicht streiken könnten und somit die vermeintlich mächtigste Waffe stumpf sei. Diese Kritik spart aber nicht nur unsere Tarifbeschäftigten aus, die sehr wohl streiken können. Sie missachtet auch, dass ein Streik eben nicht der einzige „Zahn“ einer Gewerkschaft ist.

Die Teilnehmenden des GdP-Arbeitszeitkongresses am 8. September 2021 können davon berichten: Mit ihren Statements haben die Kolleginnen und Kollegen dort einen bleibenden Eindruck bei der Polizeiführung hinterlassen. Viele GdP-Forderungen wurden anschließend vom Staatssekretär, Landespolizeipräsidenten und Landespolizeidirektor wiederholt.

Hintergrundgespräche, Stellungnahmen in den Medien, Kampagnen und der gemeinsame Austausch haben in der Vergangenheit zum Erfolg geführt und werden es auch weiterhin tun. In den seltensten Fällen verändern sich dabei Dinge von heute auf morgen. Es gilt: Steter Tropfen höhlt den Stein. Das haben auch das jahrelange Engagement der GdP für die Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes oder der Heilfürsorge gezeigt. Und ja, nicht immer lässt sich – wie am letzten Beispiel deutlich wird – die eigene Forderung zu 100 Prozent durchsetzen. Es wird immer auch Kompromisse geben müssen.

Achtung und Respekt

Auch die Kritik über null 1|5 spielt eine wichtige Rolle beim Engagement, unse-

re Polizei zu verbessern. Eines sollte dabei jedoch nicht außer Acht gelassen werden: Hinter den beklagten Problemen sitzen Menschen. Menschen, die tagtäglich daran arbeiten, dass eben diese Probleme kleiner werden. Sei es beispielsweise in der ASDN der ZPD, im LZN oder im Fachreferat des MI. Wenn deren Arbeit harsch kritisiert und verspottet wird, trifft dies unsere Kolleginnen und Kollegen in den Fachbereichen auch persönlich. Daher sollten wir ihnen bei der Formulierung unserer Kritik und Kommentare die gleiche Achtung und denselben Respekt entgegenbringen, wie wir ihn für unsere eigene Arbeit erwarten.

Wie es ablaufen kann, konnte man vergangenes Jahr in der Landesbeiratsitzung der GdP erleben. Der damalige Referatsleiter 26 im Innenministerium, Alfred Soetbeer, war zu Gast. Er informierte uns umfassend über Beschaffungsvorhaben sowie laufende Erprobungen von Dienstbekleidung von Einsatzmitteln. Es entstand eine lebhaft Diskussion mit vielen Rückfragen. Wir erfuhren, warum manche Artikel Lieferverzögerungen haben oder die Erprobung von lange angekündigten Einsatzmitteln noch nicht begonnen hatte. Das Gespräch war für die Teilnehmenden eine Bereicherung und ein echter Blick über den Tellerrand. Denn nur, wenn wir den vollen Umfang von Problemen verstehen, können wir auch sachgerechte Kritik und echte Verbesserungsideen einbringen.

Mitmachen lohnt sich!

Wenn ihr also nicht nur des Meckerns wegen meckern wollt, sondern tatsächlich an einer Veränderung der Polizei Niedersachsen mitwirken möchtet: Beteiligt euch! Werdet in den Kreis- und Bezirksgruppen aktiv, veranstaltet Diskussionsrunden oder organisiert Treffen mit euren Abgeordneten, den Verantwortlichen aus den Dienststellen und dem LPP. Ich freue mich schon darauf, eure Erfahrungsberichte hier im DP-Landesteil veröffentlichen zu können. Mitmachen lohnt sich! ■



Weitere Infos

Die GdP hat einen Flyer entworfen, der die Problematik des Arbeitsvorganges sehr anschaulich darstellt. Bitte macht die Haltung der Arbeitgeberseite unter allen Mitgliedern bekannt.



ERFOLG SCHAFFT FREIRAUM
Tarif stärken 2021

TARIFVERHANDLUNGEN 2021

Es geht ans Eingemachte!

Vor uns liegen die Tarifverhandlungen der Länder, die am 8. Oktober 2021 beginnen. Der sogenannte „Arbeitsvorgang“ könnte dabei zum entscheidenden Thema werden. Aber was steckt dahinter? Wir erklären es euch!

Martina Wojna und Andreas Kauss

Bereits im Vorfeld hat die TdL (Tarifgemeinschaft deutscher Länder), also die Arbeitgebervereinigung deutlich erklärt, dass sie nicht mit den Gewerkschaften über eventuelle prozentuale Erhöhungen verhandeln (sprechen) will, wenn die Gewerkschaften nicht bereit sind, über das zentrale Thema der Eingruppierung, den **Arbeitsvorgang**, zu sprechen. Bereits die letzten Tarifverhandlungen 2019 drohten an diesem Thema zu scheitern.

Der Arbeitsvorgang ist die Grundlage unserer Eingruppierung und in der Zentralnorm des § 12 TV-L geregelt.

der Gewichtung der Arbeitsvorgänge erfolgt die entsprechende Eingruppierung in eine Entgeltgruppe. Ein Aufsplitten des Arbeitsvorganges in viele kleine, einzelne Bestandteile darf nicht vorgenommen werden.

Arbeitsvorgang einmal anders erklärt

Stellt euch nur einmal bildlich das gut bürgerliche Menü „Rinderroulade mit Beilagen“ als „Gesamtarbeitsvorgang“ vor. Dieser wird mit der Entgeltgruppe (EG) 9a bewertet.

Zu dem Arbeitsergebnis (100 Prozent) „Rinderroulade mit Beilagen“ gehören neben der Roulade auch die Kartoffeln, der Rotkohl, die Soße und der Salatteller. Die Erstellung und Zubereitung der Rinderroulade gilt als „selbstständige Leistung“ und macht an dem Gesamtarbeitsvorgang 40 Prozent aus. Diese 40 Prozent gliedern sich beispielsweise in die Auswahl, das Vorbereiten, Klopfen und Würzen des Fleisches sowie das Klä-

Salattellers sind weniger anspruchsvoll, machen aber einen Anteil von 60 Prozent an dem Gesamtarbeitsvorgang aus.

Die Roulade ist jedoch maßgeblicher Bestandteil und wird mit EG 9a bewertet – weshalb auch das gesamte Menü nach EG 9a bewertet wird. Die Arbeitgeber schlagen nun zum Beispiel vor, dass ein maßgeblicher Anteil „selbstständiger Leistungen“ mindestens 50 Prozent betragen müsste, damit eine Eingruppierung in die EG 9a vorgenommen werden kann. Das würde jetzt bedeuten, dass der Gesamtarbeitsvorgang „Rinderroulade mit Beilage“ nicht mehr mit EG 9a bewertet werden könnte. Und das hätte unweigerlich eine **Herabgruppierung** zur Folge.

Das können wir auf keinen Fall hinnehmen!

Dieses Beispiel sollte das Thema Arbeitsvorgang und insbesondere die „Haltung der Arbeitgeberseite“ allen Mitgliedern zu Beginn der Tarifverhandlungen 2021 noch einmal (auf eine andere Art und Weise) näherbringen. Uns, die wir als Tarifkommission der GdP Niedersachsen fortwährend mit diesen Themen und Haltungen in Berührung kommen, ist bewusst, dass der Vergleich der Arbeit mit einem „gut bürgerlichen Menü“ am Ende hinkt ... Wir sind mehr wert! Unser Finanzminister aus Niedersachsen hat ab dem 8. Oktober die Chance zu zeigen, dass er dieses auch so sieht!

Die GdP rechnet mit harten Verhandlungen, die höchstwahrscheinlich auf einen Arbeitskampf hinauslaufen werden.

Auch der Hinweis auf eine auszuhandelnde Besitzstandswahrung kann dieses Thema nicht entschärfen. Durch die Digitalisierung (wie zum Beispiel die Einführung der E-Akte) wird sich Arbeit verändern. Veränderungen könnten neue Beschreibungen und Bewertungen nach sich ziehen, die durch eine Besitzstandswahrung nicht gänzlich verhindert werden könnten!

Es gilt nun, zusammenzuhalten und gemeinsam für unsere hart erkämpften Rechte einzustehen.

Wir zählen auf euch und bitten euch, im Falle eines Arbeitskampfes mit uns „auf die Straße“ zu gehen und für unsere Eingruppierungen zu kämpfen!



Der Gesamtarbeitsvorgang „Rinderroulade mit Beilagen“ setzt sich aus mehreren einzelnen Leistungen zusammen.

Das bedeutet, dass bei den Bewertungen unserer Arbeitsplätze verschiedene Tätigkeiten, zum Beispiel „Kopierarbeiten, Telefonate, Führen von Listen, Recherche“ zu Arbeitsvorgängen zusammengefasst werden. Nach

ren der Fragen, ob die Innenseite mit Senf bestrichen wird, welcher Senf es sein soll und ob es Gurken, Zwiebeln und Speck dazu gibt, und falls ja, welcher Art. Die Zubereitung der Kartoffeln, des Rotkohls, der Soße sowie des



GdP IM AUSTAUSCH MIT DER POLITIK

Gefragter Gesprächspartner in Sachen Innere Sicherheit

Im September hat der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheider/-innen geführt und die Positionen unserer Gewerkschaft verdeutlicht. Insbesondere die kw-Vermerke sowie die anstehenden Tarifverhandlungen standen dabei im Fokus.

Am 20. September hatte Ministerpräsident Stephan Weil den DGB sowie die Einzelgewerkschaften zum Halbjahresgespräch in das Gästehaus der Landesregierung nach Hannover eingeladen. Das Gespräch fand in einer konstruktiven Atmosphäre statt, die Themenpalette war breit gefächert. Im

Vordergrund standen neben dem Landeshaushalt 2022/2023 die anstehende Tarifrunde für die Beschäftigten der Länder, die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen sowie Investitionsimpulse und Maßnahmen zur Transformation der Industrie zur Klimaneutralität. Bei diesen Gesprächen



v. l. n. r.: Joachim Plank (EVG), Ministerpräsident Stephan Weil, Laura Pooth (GEW), Dr. Mehrdad Payandeh (DGB), Thorsten Gröger (IG Metall), Ralf Becker (IG BCE), Dietmar Schilff (GdP)

machten die Gewerkschaftsvertreter/-innen deutlich, dass man im Rahmen der Tarifverhandlungen erwarte, dass die hervorragende Arbeit der Beschäftigten im öffentlichen Dienst unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Krise entsprechend gewürdigt werden.

Auch bei einem Treffen mit Innenminister Boris Pistorius am 22. September war der Landeshaushalt ein wichtiges Thema. Bereits seit Beginn der Haushaltsplanungen macht sich die GdP dafür stark, dass die sogenannten kw-Vermerke bei rund 850 Stellen gestrichen werden. Bei der Diskussion über den anstehenden Landeshaushalt machte Schilff diese Position noch einmal deutlich.

Auf Einladung der Arbeitskreise für Inneres der SPD- und CDU-Landtagsfraktionen nahm Dietmar Schilff außerdem an beiden Sitzungen der Politiker/-innen teil. Der Landesvorsitzende sprach die Notwendigkeit für zusätzliche Haushaltsmittel deutlich an, sei es in Bezug auf Personalstärke, Ausrüstung, Bekleidung, IT-Ausstattung, Stellenhebungen, Polizeizulage oder Perspektiven für Tarif und Verwaltung. Mit Blick auf die anstehenden Tarifverhandlungen unterstrich er, dass die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes ein Angebot der Arbeitgeber erwarten. ■

Was sind „kw-Vermerke“?

Die Abkürzung „kw“ steht für „künftig wegfallend“. Im Rahmen der Vorratseinstellungen der vergangenen Jahre wurden zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten geschaffen. In den kommenden Jahren sollen nun weniger Anwärter/-innen eingestellt werden als Pensionierungen anstehen, sodass bis 2025 rund 20 bis 40 Stellen je Polizeiinspektion abgebaut würden.

DP – Deutsche Polizei Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de


IM INTERVIEW

„Die Themen Vielfalt und Courage sind eine Herzensangelegenheit für uns“

Timo Schmeichel (20) und Charline Reinecke (24) haben im Oktober 2020 ihr Studium an der Polizeiakademie in Oldenburg bzw. Hann. Münden begonnen. Am 16. Juli sprachen sie bei der Vereidigung in Oldenburg im Namen der rund 600 Bachelorstudierenden und positionierten sich dabei eindrucksvoll zu den Themen Diskriminierung, Rassismus, Vielfalt und Diversität. Im Interview mit der DP erklären sie, warum sie diese Schwerpunkte gesetzt haben und was sie bei der Polizeiarbeit motiviert.

DEUTSCHE POLIZEI: Ihr habt gemeinsam die Rede der Studierenden bei der Vereidigung gehalten. Dabei seid ihr insbesondere auf die Themen Courage und Vielfalt eingegangen. Wie kam es dazu, dass ihr die Ansprache gehalten habt und warum habt ihr euch für diese Themen entschieden?

Charline: Ich habe mich auf die Anfrage sofort freiwillig gemeldet, weil ich dies als eine große Ehre, Chance und Herausforderung empfunden habe. Gemeinsam mit einer Kollegin aus Timos und einem Kollegen aus meiner Gruppe als Ersatzredner*in wurden wir ausgelost und haben dann die Rede zu viert geschrieben. Für die Themen Courage und Vielfalt als Schwerpunkt haben wir uns entschieden, weil wir finden,

dass dies aktuell sehr präsent und sehr wichtige Themen sind. Durch die Vielfältigkeit der Menschen und der damit verbundenen Vielfältigkeit der Interessen, Meinungen, Einstellungen etc. wächst auch die Polizei. Wir haben den Eindruck, dass dies aber oft als Schwäche angesehen wird und genau das wollten wir entkräften. Wir sehen unseren Facettenreichtum als unsere größte Stärke im Hinblick auf die Zukunft an.

Timo: Unsere Gedanken zu den Themen Vielfalt, Hilfsbereitschaft oder dem Punkt Aufstehen gegen Diskriminierung flossen wie von selbst mit ein. Über Vielfalt und Courage wird heute viel geredet. Wir haben das aber nicht angesprochen, weil es halt gerade „im Trend“ ist und gut ankommt. Es war uns eher eine Herzensangelegenheit darauf einzugehen, eben weil wir bei der Polizei Verteidigerinnen und Verteidiger dieser Werte sind.

DP: Welche Rolle haben diese Aspekte für euch persönlich bei der Berufswahl gespielt?

Charline: Ich habe vor meinem Studium bei der Polizei bereits eine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen absolviert und dort mit vielen verschiedenen Menschen in Hinblick auf Charakter, Einstellung und Nation gearbeitet. Ich empfinde dies als sehr spannend und lehrreich und genau das hat mir gezeigt, dass ich in der Richtung noch aktiver werden möchte und mich die Arbeit am Schreibtisch nicht gänzlich ausfüllt. Der Beruf der Polizist*innen ist so vielfältig und jeder Tag ist anders. Das war mir sehr wichtig und hat mich motiviert nochmal ein Studium in einer ganz anderen Richtung anzufangen. Die Kenntnisse und Fähigkeiten, die ich zuvor schon während meiner Ausbildung in Bezug auf Kommunikation und Rechtsempfinden etc. gesammelt habe, kann ich hierbei einsetzen und erweitern.

Timo: Ich war auf einer Schule, die sehr viel Wert auf Vielfalt, Courage und Austausch gelegt hat, das wurde richtig gelebt und hat mich geprägt. Ebenso positiv haben mich meine Eltern, meine Freunde und meine Freundin in der Hinsicht beeinflusst. Im Rahmen meiner Schulbildung war ich außerdem mehrmals im Ausland und hatte eine super Klasse, in der die unterschiedlichsten kulturellen Hintergründe vertreten waren. Vor allem dadurch habe ich mein Selbstverständnis für ein vielfältiges Miteinander entwickelt. Die Polizei soll einen Spiegel der Gesellschaft bilden. Weil ich unsere Gesellschaft als vielfältig und divers wahrnehme – also ein weiterer guter Grund, zur Polizei gehen zu wollen. Schließlich haben wir mit genau dieser Ge-



Foto: privat

Charline Reinecke und Timo Schmeichel am Rande der Vereidigungsfeier



sellschaft täglich zu tun, wir sind ein Teil von ihr.

DP: Und inwiefern kommen diese Bereiche in der Ausbildung zum Tragen?

Timo: Die Polizeiakademie bietet Austauschprogramme an, unter anderem werden Sprachreisen gefördert. Das finde ich sehr gut, denn für später kann es nur von Vorteil sein, die eigenen Sprachkenntnisse und das Kulturverständnis zu verbessern. Sei es für eine Verwendung im Ausland oder für den täglichen Dienst, in jedem Falle ist es bereichernd. Auch hatten wir Trainings zur Konfliktbewältigungs- und Kommunikationskompetenz, die waren gut für die Selbstreflexion. Von der Altersstruktur her ist ebenfalls von 19 bis über 30 Jahren alles dabei, was besonders den Austausch bereichert. Wir sind aber auch außerhalb der Akademie füreinander da und lassen niemanden hängen, stehen füreinander ein, helfen uns. Mir gefällt diese Einstellung in der Studiengruppe sehr.

Charline: Das Studium an der Polizeiakademie ist sehr abwechslungsreich. Neben theoretischen Lerninhalten sowie diversen praktischen Trainings stehen auch der Bereiche der Kommunikation und Stressbewältigung auf dem Plan, die einem natürlich auch im privaten Bereich weiterhelfen können. Die körperliche Betätigung ist für mich ebenfalls ein wichtiger Aspekt gewesen. Ich finde, dass das Studium insgesamt sehr gut strukturiert und aufgebaut ist. Es ist ein guter Mix aus Theorie und Praxis.

DP: Viele Menschen haben aktuell den Eindruck, dass die Gesellschaft auseinanderdriftet. Welchen Beitrag kann die Polizei leisten, dem entgegenzuwirken?

Timo: Zwischen einigen Teilen unserer Gesellschaft tut sich eine gewisse Kluft auf, das empfinde ich auch so. Die in unserer Rede angesprochenen Themen Rassismus oder Diskriminierung spalten uns zum Beispiel. Hier ist es unsere Aufgabe als Polizei, zu vermitteln, aber auch Selbstkritik zu üben und das Handeln transparent zu machen. Ein Beispiel sind die Vorwürfe über Racial Profiling und rechte Chatgruppen innerhalb der deutschen Polizei. Ich denke, eine Studie zu diesen Themen kann uns helfen. Das wür-

de doch viel Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern aufbauen, wenn für jede und jeden nach außen hin sichtbar wäre, dass wir uns als Polizei um Transparenz bemühen. Ich denke so können wir viele wieder an einen Tisch bekommen, insbesondere die Menschen, die der Polizei den Rücken gekehrt haben. Es wird nun unter anderem die „MEGAVO-Studie“ geben, über die in der Septemberausgabe berichtet wurde. Auf das Ergebnis bin ich gespannt. (Anm. d. Red.: Siehe DP 09/2021, S. 12). Mal abseits von Studien zu diesen Themen finde ich: Wir sind schon eine sehr bürgerfreundliche und bürgernahe Polizei. Wir gehen aktiv in den Dialog, bringen Streitparteien wieder zusammen, lösen Konflikte kommunikativ und mit der nötigen Empathie, so lernen wir es bereits jetzt im Studium. Am Ende muss die Bürgerin, muss der Bürger sehen, dass unser Handeln auf einer Rechtsgrundlage beruht, verhältnismäßig und vor allem niemals willkürlich ist. Das schafft Vertrauen und stärkt wiederum unsere Gesellschaft von innen.

Charline: Wir können ja nur agieren, wenn wir auch gerufen und um Hilfe gebeten werden und aktuell habe ich den Eindruck, dass viele sich scheuen, die Polizei zu rufen, weil sie ihr Anliegen als zu unwichtig empfinden oder der Ansicht sind, dass die Polizei nicht in ihrem Interesse tätig werden würde. Wir als Polizist*innen können den Bürger*innen nur weiterhin zeigen und beweisen, dass wir ihnen mit solider Präsenz als Freund und Helfer zur Seite stehen werden und dabei unser Handeln so transparent wie möglich gestalten.

DP: Ihr seid nun etwa ein Jahr im Studium, das durch Corona anders ist als alle anderen Ausbildungsjahrgänge. Wie schafft ihr es, trotzdem ein Gemeinschaftsgefühl und den angesprochenen wichtigen Zusammenhalt aufzubauen?

Charline: Wir haben uns als Studiengruppe einfach digital getroffen. Wir haben online Spiele gegeneinander gespielt und dabei Gruppentelefonate geführt. Uns allen war von Anfang an bewusst, dass wir es trotz der besonderen Umstände schaffen können und müssen, eine Gemeinschaft und vor allem ein Team zu werden, auch

wenn wir uns nicht jeden Tag in Präsenz sehen können. Wir haben uns auch online zum Lernen getroffen und ich muss wirklich sagen, dass wir aufeinander geachtet haben und man immer ein offenes Ohr gefunden hat.

Timo: Da hat aus meiner Sicht der Praxisunterricht in Präsenz zu Beginn viel beigetragen. Natürlich sind beispielsweise unsere Einsatztrainings mit Maske und Abstand nicht idealste Voraussetzungen für ein „normales“ Kennenlernen gewesen. Aber es war ein Anfang und ein Privileg in gewisser Weise, überhaupt Präsenzveranstaltungen zusammen haben zu können. Die tun uns als Gruppe unglaublich gut. Zuletzt ist es auch die Impfung, die ein Großteil von uns mittlerweile hat. Private Treffen mit mehreren sind wieder möglich, das schweißt uns momentan für mein Gefühl am meisten zusammen.



Im Rahmen der Vereidigungsfeier der Polizeiakademie Niedersachsen hielten Charline Reinecke und Timo Schmeichel eine beeindruckende Rede.

DP: Zum Abschluss: Welche Wünsche habt ihr für euer zukünftiges Berufsleben als Polizist*in?

Charline: Ich möchte meine Dienstzeit im Sinne meines geleisteten Eides verstehen, ohne dabei physische oder psychische Defizite zu erleiden. Ich möchte mich weiterbilden, weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln. Ich möchte an den Herausforderungen des Polizeialltags wachsen und trotz eventueller Niederschläge oder negativer Eindrücke bzw. Erfahrungen nicht „abstumpfen“, sondern mich auch emotional entwickeln. Am Ende möchte ich auf abwechslungs- und lehrrei-



che Jahre zurückblicken. Bis es so weit ist, wünsche ich jede*m von uns viel Erfolg und natürlich Gesundheit auf dem Weg, den wir bestreiten.

Timo: Langfristig möchte ich sagen können: Schau mal, das läuft in der Polizei richtig gut, da habe ich meinen Beitrag zu

geleistet. Aber das ist ja noch Zukunftsmusik. Fürs Erste wünsche ich mir einen interessanten Arbeitsalltag, vielfältige Verwendungsmöglichkeiten und ein tolles Kollegium, diesbezüglich mache ich mir aber gar keine Sorgen. Eines noch zum Abschluss: Ich wünsche uns allen, die wir jetzt im Oktober bereits ins Prak-

tikum gestartet sind, eine sehr interessante Zeit, aus der wir gesund und mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck wieder zur PA zurückkehren. :)

Hinweis: Die Interviewantworten beziehen sich auf den Stand der Corona-Verordnung vom September 2021. ■

GdP-SEMINAR

Polizeiarbeit 3.0

Staatliche Sicherheitsorgane im digitalen Wandel. Unter diesem Motto hat vom 20. bis 22. September ein Bildungsseminar der GdP Niedersachsen stattgefunden.



Werner Steuer

In den vergangenen drei Jahrzehnten haben sich viele Bereiche in unserem Alltag gewandelt. Während wir in den 90er-Jahren noch

Anzeige

Marianne Funke GmbH & Co. KG

May-Eyth-Straße 47
46149 Oberhausen
Tel. 02 08 / 74 04 99 39
Fax 02 08 / 59 88 68

POK aus **Bremen** sucht
Tauschpartner aus Niedersachsen.
Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de

über Walk- und dann Discmans sprachen und Kassettenregale oder CD-Türme besaßen, kennt heute jeder von uns iTunes oder Spotify. Smartphones haben unseren Alltag verändert. Sie sind unser Navigationsgerät, unsere Bank, unser „Walkman“ und oftmals auch die Verbindung zu weit entfernten Freunden.

Was vor 30 Jahren für viele nicht vorstellbar war ist heute Realität. Das Beispiel vom Walkman zeigt nur einen kleinen Ausschnitt dieser enormen Digitalisierung.

Selbstverständlich hat diese Entwicklung zeitgleich auch Einzug in die Arbeit der Polizei gefunden. Drei Tage führte uns Prof. Dr. Thomas Hestermann in einem Seminar durch die Entwicklungen und die Zukunft der Polizeiarbeit sowie der daraus entstandenen Chancen und Risiken für die Polizei.

Den Start machten Anna Isenhardt und Philipp Müller vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen. Sie stellten uns ihre aktuelle Studie über Cybercrime gegen Privatpersonen vor. Dieser Kriminalitätsbereich zeigt, wie sich Straftaten vom analogen in den digitalen Raum verlagern können.

Ein weiterer Themenkomplex war die digitale Früherkennung und die digitale

Entscheidungsfindung durch Software. Hier stellte die Dokumentation „Pre-Crime“ von Monika Hielscher und Matthias Heeder die Frage, inwieweit Programme beim Erkennen von z. B. Einbruchsschwerpunkten im polizeilichen Alltag weiterhelfen. Zudem ist u. a. in einigen Städten der USA Software im Einsatz, bei der durch Algorithmen Datensätze ausgewertet und der öffentliche Raum überwacht werden. Diese Algorithmen bewerten autonom, welche Person zukünftig möglicherweise eine Straftat begehen könnte. Solche Systeme werden auch genutzt, um dort die Strafzumessung vor Gericht zu bestimmen.

Wie weit die Niedersächsische Polizei im Bereich von künstlicher Intelligenz ist und welche praktischen Möglichkeiten sich hieraus für die Polizei ergeben, stellte uns Nicole Garbers vom Landeskriminalamt Niedersachsen anhand verschiedener Beispiele im Bereich der Videoüberwachung vor.

Weitere Seminarbestandteile waren Vorträge und Diskussionsrunden mit Jan Georg Plavec von der Stuttgarter Zeitung zur „Crime Map“ und die Erkenntnisse von Simone Ennenbach und Lara Lorenz von der Hochschule Macromedia zur Gefahr von Kinderbildern im Internet. Den Abschluss machte Tim Halbig, Social-Media-Manager der Polizeidirektion Hannover. Er stellte die polizeiliche Arbeit in den sozialen Medien vor – von der Nachwuchswerbung bis hin zum Krisenmanagement.

Insgesamt waren es drei kurzweilige Tage im Hotel Michel & Friends in Hodenhagen, an denen die GdP für alle Teilnehmenden den Blick über den Tellerrand ermöglicht hat.

Wenn auch ihr Interesse an den Seminaren der GdP habt, informiert euch auf unserer Homepage unter <https://www.gdp.de/> Niedersachsen oder ruft einfach in der Geschäftsstelle an.



... Dann denkt doch schon mal an den Sommerurlaub 2022!
Es gibt viele lohnenswerte Frühbucher-Deals, die man sich nicht entgehen lassen sollte!

Ein gemütliches Ferienhaus, ein luxuriöses Hotel oder doch einfach ein traumhafter Strand?

Wir finden etwas Passendes für jeden Geschmack.

Um flexibel bei der Buchung bleiben zu können, bieten viele Veranstalter auch für die Sommersaison 2022 die Flexoption an.

Zusätzlich erhaltet ihr auch weiterhin die 5% Reisekostenzuschuss bei uns!



15% Ermäßigung auf den Clubpreis pro Vollzahler bei Buchung bis zum 31.01.2022

Gültig für die Clubs:

- TUI MAGIC LIFE Sarigerme
- TUI MAGIC LIFE Fuerteventura



GdP-Touristik
 Berckhusenstr. 133a, 30625 Hannover
 Telefon 0511-530380
 Telefax 0511-5303850
 E-Mail: service@gdp-service.de



Weitere Infos

Über den QR-Code oder den Komoot-Account „Junge Gruppe (GdP) Niedersachsen“ findest du alle gesammelten Strecken.



JUNGE GRUPPE (GdP)

Zeig uns Deine Lieblingsstrecke!

Passend zum Sommer ist Anfang Juni die Laufaktion der JUNGEN GRUPPE (GdP) gestartet. Vielleicht habt ihr schon auf dem Blog der GdP im Netzwerk null 115 von der Aktion erfahren.

Peter Lambers

Auf dem Account der JUNGEN GRUPPE (GdP) bei „Komoot“ haben wir bereits viele Strecken in ganz Niedersachsen sammeln können – danke für eure Beiträge! Doch es gibt auch noch einige „weiße Flecken“ auf der Karte, die es zu füllen gilt. Die Aktion geht weiter – also nutzt die Chance und teilt eure Lieblingsstrecke mit anderen! Aufgrund der bestehenden Nachfrage haben wir uns zu dem dazu entschieden, die Aktion auszuweiten und nun neben Laufstrecken beispielsweise auch Rennrad- oder Mountainbikestrecken in die Karte mit aufzunehmen.

Wie das geht? Ganz einfach!

Laufe/fahre entlang deiner Lieblingsstrecke und tracke die Route per App. Nahezu alle gängigen Tracking-Apps bieten die Möglichkeit, die GPS-Daten der Strecke als .gpx-Datei zu exportieren. Schicke diese Datei einfach an laufen.niedersachsen@gdp-jg.de

Die Daten pflegen wir dann in den neuen Komoot-Account der JUNGEN GRUPPE (GdP) Niedersachsen ein, sodass eine Sammlung an Strecken quer durch Niedersachsen entstehen wird, zu denen du einerseits beiträgst, von denen du dich anderer-

seits aber auch inspirieren und motivieren lassen kannst.

Für deinen Beitrag schenkt dir die JUNGE GRUPPE (GdP) einen Loop-Schal, damit du künftig für Fitness an der frischen Luft bestens ausgestattet bist.

Bei der Aktion spielt es keine Rolle, ob du gerade mit dem Sport anfängst oder auf der Jagd nach einer neuen Bestzeit bist – es geht darum, aktiv zu werden und damit auch andere zu motivieren!

Ergänzende Hinweise:

- Bitte bedenke, dass bei einer Aufzeichnung direkt „ab Haustür“ Rückschlüsse auf deine Wohnanschrift möglich sein können.
- Du findest in der App keine Funktion, um die GPS-Daten zu exportieren? Melde dich am PC bei deinem Account an; meist steht hier ein erweitertes Menü zur Verfügung. Natürlich stehen wir für Rückfragen zur Verfügung.
- Gerne kannst du einen Kommentar zu deiner Laufstrecke schreiben, um andere z. B. auf die Beschaffenheit der Strecke oder eine tolle Aussicht beim Lauf hinzuweisen.
- Die von dir zur Verfügung gestellte .gpx-Datei beinhaltet keine Fitnessdaten, die beim Lauf aufgezeichnet wurden. Diese bleiben also nur für dich sichtbar.
- Die Teilnahme geschieht freiwillig und auf eigenes Risiko! Trainiere nur, wenn du gesund bist.
- Pro Person nur ein Loop! Wenn viele Menschen an der Aktion teilnehmen, kann es zu Verzögerungen beim Versand kommen. Es bekommt aber jede/-r garantiert einen.



Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 01/2022 können bis zum 30. November 2021 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden. Vielen Dank.

Termin

JHV der KG Lüneburg am 17.11.21

Am Mittwoch, den 17.11.2021, ab 16.00 Uhr findet im Behördenzentrum Auf der Hude, Saal 1, die Jahreshauptversammlung der KG Lüneburg mit Neuwahl des Vorstandes statt. Wir bitten, auch aufgrund der pandemischen Einschränkungen, um verbindliche Anmeldung an gdp-lueneburg@gmx.de oder telefonisch unter 04131-8306-1080 oder -1083.

Hauke Papenberg, KG Vorsitzender



Foto: Peter Lambers